



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein

Protokoll Informationsgespräch am 04.10.2021 in Kaub, 17:00-19:00 Uhr

**Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein
Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0**

Am Informationsgespräch haben zwei Personen teilgenommen.

Teilnehmer Veranstalter:

- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rhein als Träger des Vorhabens (TdV)
- Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)
- Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation (N-Komm)

1 Präsentation

- Im Rahmen eines Einführungsvortrags wurden vom WSA Rhein und der BAW die geplanten Maßnahmenalternativen für die Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR) im Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0, vorgestellt. Die Präsentation ist auf der Internetseite www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de veröffentlicht.

2 Diskussion

- **Frage Stadt Kaub:** Wie wirken sich die geplanten Maßnahmen auf mögliche Hochwasserlagen aus? Gibt es dazu Untersuchungen?
- **Antwort BAW:** Diese Untersuchungen gibt es. Wir haben für alle Maßnahmen die Wasserspiegellagenänderungen von Niedrigwasser bis zum HQ₁₀₀ untersucht. In diesem Teilabschnitt sind die Auswirkungen der Maßnahmenalternativen weitestgehend hochwasserneutral, da die wasserspiegelerhöhende Wirkung der Maßnahmen durch die Wirkung der Sohlabträge nahezu ausgeglichen wird. Bislang wurden erste technische Planungsentwürfe entwickelt, diese werden noch unter anderem hinsichtlich der naturschutzfachlichen Auswirkungen und des Hochwasseraspekts optimiert.
- **Antwort WSA Rhein:** Wir sind diesbezüglich in intensiven Gesprächen mit den Vertretern der Länder, die für den Hochwasserschutz zuständig sind. Wir legen zusammen fest wie das Monitoring erfolgen soll und welche Möglichkeiten wir haben. Wir dürfen natürlich die Hochwassersituation nicht verschlechtern.
- **Anmerkung Stadt Kaub:** Das ist für uns sehr interessant. Jeder, der hier wohnt weiß, dass es manchmal um Zentimeter geht. Zurzeit sind die Verbandsgemeinde Loreley und die umliegenden Kommunen dabei, ein Hochwasserschutz- und Starkregenkonzept zu erarbeiten. Hierfür wurde ein Planungsbüro beauftragt. Das Ganze ist jetzt in den Beratungen. Deshalb ist es natürlich interessant, wie sich die geplanten Maßnahmen auf mögliche Hochwasserlagen auswirken. So wie Sie es darstellen, sind die zu erwartenden Auswirkungen marginal. Allerdings wird man erst nach der Umsetzung der Maßnahmen wirklich wissen, ob und wie es eine Veränderung tatsächlich gibt.

Ich bin überrascht, dass man mit so wenigen Baumaßnahmen so einen Effekt für die Schifffahrt erzielen kann, dass man dann auf einmal 20 Zentimeter mehr Wasser hat.

- **Antwort BAW:** Der Punkt ist, dass es sich im Wesentlichen um lokale Tiefenengstellen handelt. Deswegen müssen keine umfangreicheren Maßnahmen umgesetzt werden.
- **Frage Stadt Kaub:** Was die Stadt Kaub direkt betrifft, sind hier keine Maßnahmen geplant, die man im Ortsbereich sieht. Alle Maßnahmen liegen unterhalb oder oberhalb von Kaub. Von daher wird sich für unseren Bereich nicht viel ändern. Die Anlegestellen bleiben so wie sie sind und die Fähre kann wahrscheinlich auch weiterhin wie gewohnt fahren. Wenn ich es richtig verstanden habe, sind die Auswirkungen für Kaub relativ gering.

Können Sie bitte noch etwas zum zeitlichen Rahmen der Baumaßnahmen sagen?

- **Antwort WSA Rhein:** Es ist so geplant, dass die Verkehrsfreigabe voraussichtlich im Jahr 2033 stattfindet. Das gilt dann aber für alle drei Teilabschnitte.
- **Frage Stadt Kaub:** Bis dahin fließt noch viel Wasser den Rhein runter. Woran liegt es, dass es so lange dauert?
- **Antwort WSA Rhein:** Das ist die Gesamtdauer der Maßnahme. Der Teilabschnitt 3 wird etwas früher fertig sein. Wir betreiben eine sehr intensive Planung und es ist so, dass wir Genehmigungsverfahren haben, die eine längere Zeit benötigen. Wir haben für jeden Teilabschnitt eine Bauzeit von drei Jahren veranschlagt. Je nachdem welche Bauwerke umgesetzt werden, kann sich dies noch verkürzen oder verlängern.

- **Anmerkung Stadt Kaub:** Die Schifffahrt hat ein starkes Interesse an dem Projekt. Man hat gesehen, dass die Niedrigwasserphasen immer häufiger kommen und diese werden immer extremer. Jeder Zentimeter spielt dann eine große Rolle.
- **Anmerkung Privatperson:** Früher war der Rhein ein freifließender Fluss, der sich selbst seinen Weg gesucht hat. Wenn man Schifffahrt haben will, muss man regulierend eingreifen. Ich fand Ihre Ausführungen sehr umfangreich und kompetent. Die vorgestellten Maßnahmen sind durchaus einleuchtend. Unabhängig davon wird es aber wahrscheinlich ein ewiges Projekt sein, den Rhein schiffbar zu halten. Vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Ende des Informationsgespräches